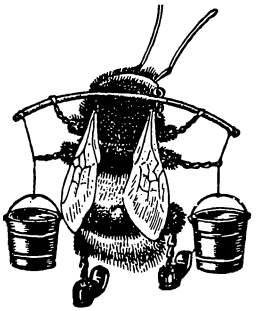

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschftl. Heimatforschung
herausgegeben von Gerhard Brunne
2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (04 11) 76 76 94
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77

180. (Lep. Noct.) — *Herminia cribrumalis* Hbn.

Als Nachlese eines ungewöhnlich guten Leuchtabends am 30. 6. 1961 am Rande des Forstes Beimoor bei Ahrensburg entdeckte ich, einige Meter von der Lichtquelle entfernt, ein scheu in eine Ritze der Hauswand gedrücktes abgeflogenes ♂ dieser Art.

Zuletzt fing Albers ein Stück am 7. 7. 1958 bei Lindhorst (Bombus **2:** 58). — Warnecke, der die Art im Juli bei Kiel, in der Dämmerung zwischen Rohr fliegend, in der Schilfzone der Seen fing, hielt die Art im Niederelbegebiet für ganz ungenügend beobachtet: „Sauber 1 Stück südl. d. Elbe bei Stelle (28. 7. 97), Hasebroek 1907 einige Stücke bei Börnsen, Kujau ebenda zwei Stücke. "(Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. **23:** 57 Hamburg). — Nach mündlicher Mitteilung fing Herr Rill, Altenholz/Kiel, im sehr warmen Sommer 1959 am Rande des Salemer Moores bei Ratzeburg in der ausgetrockneten Röhrichtzone einige Stücke. — Koch bezeichnet *cribrumalis* innerhalb Deutschlands als nördliche Art, die im norddeutschen Tiefland und sehr selten an einigen Plätzen Mitteldeutschlands gefunden wird.

Aus allem läßt sich vermuten, daß *cribrumalis* wohl deshalb so selten beobachtet wird, weil sie ihr Biotop kaum verläßt und andererseits nur selten abends oder nachts am Schilfgürtel von Sümpfen oder Gewässern gesammelt wird.

Klaus Roggenbuck, Pinneberg

181. (Lep. Pyralidae). — *Phlyctaenia perlucidalis* Hb. neu für unsere Fauna.

Das Vordringen dieser Art nach Norden scheint mir so bemerkenswert, daß es sich lohnt, genauere Daten darüber festzuhalten. Die mir vorliegenden, sicher noch lückenhaften Angaben aus der Literatur und einer brieflichen Mitteilung von Jäckh, für die ich ihm sehr dankbar bin, sind folgende:

1901: Staudinger-Rebel: Österreich, Frankreich, Dalmatien, Griechenland.
1910: Hoffmann-Spuler: wie Staudinger-Rebel.
1932: Hering: Im Gebiet nur in Österreich.
1955: Wolff, Ent. Medd. (**XXVII:** 200 f.): Dänemark ab 1949 viele Fundorte.
1957: Mere and Bradley, Ent. Gaz. (**8:** 162—66): British Isles.
1959: Wolff, Flora og Fauna (**65:** 130 f.): Finnland, Schweden, Dänemark.
1961/62: Hellmers, Ent. Berichten, (**25:** 95): Nord-Brabant/Niederlande 3 Falter.
1964: Jäckh lt. Brief v. 3. 1. 68: Fjälkestad/Schweden 10. 6. 64.
1964: Hannemann (**II:** 376): Noch keine Funde aus Deutschland.
1966: Jöst, Nachrichtenbl. bayr. Ent. (**15:** 79): Pfalz. Albers: Kaiserstuhl.

Da *perlucidalis* außer im Süden seit 1949 auch schon in Dänemark und Schweden gefunden wurde, bietet das Auffinden bei uns in Norddeutschland keine besondere Überraschung. Daß nunmehr ein jüngerer Sammler (ROGGENBUCK, Pinneberg) gleich 2 Falter an weit auseinanderliegenden Stellen erbeuten konnte:

Kreis Herzogt. Lauenburg: Koburger Moor 21. 6. 67,
Kreis Pinneberg: Pinneberg/Obsthof 28. 6. 67,

ist doch wohl ein Hinweis darauf, daß die Art, deren Raupe nach Literaturangaben in Distelstengeln leben soll, hier bei uns heimisch geworden sein dürfte.

HANS EVERS, Hamburg

182. (Col. Carabidae). Ergänzungen zur Laufkäferfauna des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Das letzte heimische Laufkäferverzeichnis wurde 1954 von G.-A. LOHSE in den Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg Bd. **31** herausgegeben. In den letzten Jahren sind so viele bemerkenswerte Neufunde und Veränderungen festgestellt worden, daß es nötig erscheint, eine Ergänzung zu veröffentlichen.

Einige der angeführten Funde sind schon im Bombus erschienen. Ich beschränke mich in diesen Fällen auf die Fundortangabe und verweise auf den entsprechenden Artikel.

Für unser Gebiet neue Arten sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet.

Cicindela campestris L. a. *saxeseni* ENDRUL. — Diese rote Farbform kommt in größerer Anzahl unter der Nominatform im Fachenfelder Moor bei Maschen vor. Ausnahmsweise auch fast schwarz gefärbte Tiere.

Calosoma sycophantha L. — Mitte Juni 1954 im Elbholz bei Gartow, Kr. Lüchow-Dannenberg, in Anzahl an Waldrändern und frei stehender Eichen (Verh., **31:** 116).

Notiophilus substriatus WATERH. — Von HEYDEMANN in großer Menge bei ökologischen Untersuchungen im Lübke-Koog an der nordfriesischen Küste festgestellt. Die Tiere fanden sich hauptsächlich an den Deichen. Zwei weitere Funde sind bekannt: Cuxhaven 23. 8. 62 (MEYBOHM) und Husum 16. 6. 67 (ZIEGLER).

Notiophilus rufipes CURTIS. — Am 10. 5. 66 konnte ich im Dünengelände von St. Peter-Ording 1 Ex. aus Heidekraut erbeuten. Außerdem 1 Ex. von der Oberelbe bei Bleckede im Juni 1965 (BRUNNE).

Dyschirius chalceus ER. — Dieses seltene Tier wird fast immer nur in Einzelexemplaren angetroffen. LOHSE fand die Art am 22. 6. 57 auf dem Priwall bei Lübeck. Von MEYBOHM am 9. 7. 62 1 Ex. bei Meldorf. Ich konnte 1 Stück auf der Teerhofsinsel bei Lübeck erbeuten (13. 3. 66) und ein weiteres auf Fehmarn am Fasten-See im Oktober 1967.

Dyschirius nitidus DEJ. — Für diese Art sind nur 2 Wiederfunde von MEYBOHM bekannt, am 3. 6. 63 bei Inzmühlen und am 4. 7. 63 Nindorf/Elbe.

Miscodera arctica PAYK. — Im Segeberger Forst auf einem sandigen Heidestück nicht selten und in Einzelexemplaren wohl immer dort zu finden. Außerdem 2 Ex. Pevestorf (LOHSE), Wilseder Berg 3 Ex. (MEYBOHM), 1 Ex. Umgeb. Lüchow (SIEG), 9 Ex. Fehltmoor bei Kiel und 4 Ex. Schlüsbek ebenfalls bei Kiel (MOSSAKOWSKI).

Bembidion punctulatum DRAP. — In Güster bei Mölln im August/September 1966/67 zahlreich an sandigen Wasserrändern großer Kies- und Baugruben. Die Gruben sind jetzt zum großen Teil eingeebnet, und die Art ist in ihrer Häufigkeit dementsprechend zurückgegangen.

Bembidion ephippium DONOV. — Wiederholt im Speicherbecken im Hauke-Haien-Koog bei Schlüttsiel in Einzelexemplaren festgestellt (MEYBOHM, ZIEGLER).

Bembidion prasinum DUFT. — Nach dem Einzelfund von Wohldorf (s. Verh. **31**) nun ein weiterer Fund aus unserem Gebiet: Wilseder Berg 1 Ex. am 6. 9. 36 (BENICK).

Bembidion monticola STRM. — Diese Art hat man schon seit längerem im Hochwassergenist der Bille im Sachsenwald gefunden (s. Verh. **31**). Am 12. 10. 67 konnten 3 Ex. am Fuße der lehmigen Steilufer durch Treten an die Oberfläche gebracht werden (SIEG, ZIEGLER).

Bembidion concinnum STEPH. — In großer Zahl am Elbufer bei Hmb.-Neuland gefunden (SIEG, ZIEGLER). Außerdem 3 Ex. vom Schanzensand bei Wedel (ZIEGLER), 1 Ex. bei Hmb.-Stillhorn (MEYBOHM) und 1 Ex. an einer Sickerstelle am Elbufer bei Wittenbergen (BRUNNE).

Bembidion harpaloides SERV. — Häufig im Hochwassergenist der Flüsse Bille und Seeve gefunden; auch 2 Ex. unter Baumrinde im Winterlager erbeutet (MEYBOHM).

Bembidion quinquestriatum GYLL. — Diese seltene Art wird fast immer in der Nähe von altem Mauerwerk gefunden, so in Pevestorf 2 Ex. am 26. 7. 55 (LOHSE), in Trittau im Sommer 1966/67 in Einzelexemplaren (NIKOLEIZIG) und 1 Ex. in Moisburg 6. 4. 61 (MEYBOHM).

Bembidion laterale SAM. — Ich möchte hier nur 2 Funde angeben, die entgegen dem sonstigen Vorkommen auf schwerem Kleiboden gemacht wurden: 8. 7. 62 Meldorf (MEYBOHM) und 6. 5. 67 Husum (ZIEGLER).

Bembidion iricolor BED. — Bei Husum ziemlich selten im Deichvorland unter Anspüllicht gefunden (ZIEGLER). 1 Ex. auch im Finkhaushalligkoog (SIEG).

* *Thalassophilus longicornis* STRM. — 1. 8. 55 1 Ex. an der Elbe bei Tatenberg (SOKOLOWSKI). Vergl. Bombus **1**: 382.

* *Trechus fulvus* DEJ. — Ein Exemplar von MEYBOHM auf Helgoland gefunden. Diese Art ist vom Festland nicht bekannt und neu für Deutschland. Seitdem ist noch ein weiteres Ex. gefangen, das sich jetzt in der Sammlung PREUSS befindet. (Beide Ex. LOHSE det.)

Trechus rubens F. — Diese Art wird hauptsächlich an der Elbe gefunden, wo sie aber immer selten ist. 5. 7. 62 Hollenstedt (MEYBOHM) und 21. 5. 67 Schanzensand bei Wedel (ZIEGLER). Bemerkenswert sind die Funde vom Helkenteich bei Trittau (7. 6. 67 NIKOLEIZIG) und Schlüttsiel (15. 7. 62 MEYBOHM).

Trechus discus F. — In Einzelexemplaren folgende Fundorte: Lüneburg/Zeltbergbruch, Husum, Brodtener Ufer, Schanzensand und Steilufer bei Hohwacht (ZIEGLER). Außerdem 1 Ex. von MEYBOHM in Hmb.-Wilhelmsburg. Alle Funde Juli bis August. HEYDEMANN fing die Art an der Nordsee im Lübke-Koog in ca. 250 Ex. Da auch die anderen Fundorte Salzgehalt aufweisen, kann man die Art bei uns wohl am besten auf Salzboden erbeuten.

Pogonus luridipennis GERM. — Bei Husum regelmäßig und in Anzahl zu finden. Die Tiere finden sich an den unbewachsenen Grabenrändern im Deichvorland. Nach HEYDEMANN im Lübke-Koog unter gleichen Umständen zu finden.

Patrobus assimilis CHD. — Im Forst Beutz bei Lübeck unter zahlreichen *P. atrorufus* STROEM. und *septentrionis* DEJ. ssp. *australis* SAHLB. 1 Ex. am 21. 6. 67 (ZIEGLER).

Patrobus septentrionis DEJ. ssp. *australis* SAHLB. — Am Ihlendiek bei Ahrensburg häufig. Ebenso im Forst Beutz am Rande von Waldtümpeln auf schwarzschlammigem Boden. 1 Ex. aus Groß-Hansdorf (MEYBOHM).

Perigona nigriceps DEJ. — Auf einem Müllplatz in Hmb.-Langenhorn fing HASS mehrere Ex. (SOKOLOWSKI det.). (Vgl. LOHSE, Ent. Mitt. Zool. Staatsinst. u. Mus. Hamburg 1962, Nr. 36).

Panagaeus bipustulatus F. — Grönauer Heide bei Lübeck ziemlich selten (SIEG, ZIEGLER). Ein Ex. fing MEYBOHM in Elstorf am 30. 4. 60.

Chlaenius tristis SCHALL. — An einer nassen Stelle im Lüneburger Zeltberg unter einem tief eingebetteten Stein 1 Ex. am 28. 5. 66 (ZIEGLER). Ein weiteres Ex. wurde bei Nusse auf einer feuchten Wiese getreten (25. 7. 67 SIEG).

Badister unipustulatus BON. — Forst Beutz im Winterlager am Fuße eines Bergahorns im nassen Boden 1 Ex. am 5. 2. 67 (ZIEGLER). Außerdem 1 Ex. Pevestorf 13. 5. 63 (MEYBOHM) und Schnackenbek (DAVID).

Badister dorsiger DFT. — Im Februar 1967 in 25 Ex. im Forst Beutz gefangen, danach immer wieder in Einzelexemplaren festgestellt (SIEG, ZIEGLER). Ebenfalls im Forst Beimoor von mehreren Sammlern regelmäßig in geringer Anzahl gefunden.

Badister peltatus PANZ. — Forst Beutz unter gleichen Bedingungen wie die vorige Art gefunden (3. 2. 67 SIEG, ZIEGLER). NIKOLEIZIG fing ein Tier im Forst Hahnheide bei Trittau.

Badister striatulus HANSEN. — Forst Beimoor 1 Ex. am 30. 4. 66 (MEYBOHM), Forst Beutz 1 ♂ am 5. 2. 67 und bei Nusse auf einer nassen Wiese 15 Ex. (SIEG, ZIEGLER). Die Bestimmung dieser und der vorigen Art wurde durch Genitalpräparation gesichert.

Harpalus punctatulus DFT. — Steilufer bei Hohwacht Anfang Mai 1967 4 Ex. (SIEG, ZIEGLER).

Harpalus rupicola STURM. — Diese bisher nur im Lüneburger Zeltberg festgestellte Art fing ich in 1 Ex. in der Grönauer Heide bei Lübeck am 21. 5. 65.

Harpalus puncticollis PAYK. — 3 Ex. Hohwacht (29. 8. 67). Vgl. Verh. **31.**

Harpalus angusticollis MÜLL. — Gemeinsam mit *puncticollis* PAYK. 2 Ex. gefangen (ZIEGLER).

Harpalus rufus BRÜGG. — 14. 8. 66 10 Ex. am Sandberg bei Lübeck-Wesloe (ZIEGLER), 27. 7. 60 Wistedt und 10. 8. 61 Boberg (MEYBOHM). MOSSAKOWSKI 1 Ex. in Brammerau bei Rendsburg.

Harpalus hirtipes PANZ. — Pevestorf 7. 6. 54 (LOHSE), vgl. Verh., **31:** 116.

Harpalus distinguendus DFT. — Gemeine Art auf einer mit Sand durchsetzten Spülfläche bei der Lübecker Herrenbrücke und in der Grönauer Heide (SIEG, ZIEGLER). MEYBOHM gibt Wilhelmsburg als häufigeren Fundort an.

Harpalus fuliginosus DFT. — In sandigen Heidegebieten vereinzelt gefunden: Eitzen 1 Ex. (MEYBOHM), Naturschutzpark Wilseder Berg je 1 Ex. (SIEG, ZIEGLER), Barker Heide unter Rentierflechte 3 Ex., Boberg 1 Ex. (ZIEGLER).

* *Harpalus winkleri* SCHAUB. — Pevestorf (LOHSE), vgl. Bombus, **1:** 404. Zwei weitere Tiere wurden in einem kleinen Wald nahe bei Lüneburg von SIEG gefunden (28. 5. 66).

Harpalus luteicornis DFT. — 15. 6. 67 1 Ex. Wistedt bei Tostedt in einer Sandgrube (BRUNNE).

Harpalus neglectus SERV. — MEYBOHM bei Sehlendorf an der Ostsee 4 Ex. am 16. 5. 67. Auch auf Fehmarn am Püttseer Strand 1 Ex. (SIEG). Mehrere Tiere in Brünkendorf, Kr. Lüchow-Dannenberg (MEYBOHM).

Harpalus autumnalis DFT. — Auf einer sandigen Spülfläche bei der Lübecker Herrenbrücke 3 Ex. am 17. 11. 67; 2 Ex. 16. 5. 67 Wesloer Heide bei Lübeck (ZIEGLER).

Harpalus vernalis DFT. — Neuere Funde: Lübeck Artilleriekaserne 1 Ex. (SIEG), Bad Schwartau 2 Ex. (KERSTEN), 1 Ex. Pevestorf (ZIEGLER).

Harpalus servus DFT. — 1 Ex. Brünkendorf am 10. 6. 65 auf einem sandigen Weg (MEYBOHM).

* *Trichotichnus laevicollis* DFT. — Im August 63 fing BRUNNE im Forst Rosengarten 2 Ex. dieser Art. Damit ist die Heimatberechtigung dieses Tieres erwiesen.

Acupalpus skrimshiranus SCHRANK. — MEYBOHM fing die Art bei Hamburg an verschiedenen Fundorten. Für Schleswig-Holstein sind mir folgende neue Vorkommen bekannt: Forst Hahnheide vereinzelt und Ihlendiek bei Ahrensburg häufig.

**Acupalpus elegans* DEJ. — Diese bei uns bisher fragwürdige Art wurde in 1 Ex. von SIEG am 19. 11. 67 auf der Spülfläche bei der Lübecker Herrenbrücke festgestellt (LOHSE det.).

Acupalpus brunneipes STRM. — An der gleichen Stelle wie *elegans* DEJ. 2 Ex. am 21. 11. 67 (SIEG, ZIEGLER). Ein weiteres Tier aus dem Hochwassergenist der Elbe am 26. 2. 66 bei Winsen/Luhe.

* *Bradycellus sharpi* JOY. — Wurde von MEYBOHM sr. neu für unser Gebiet festgestellt. Er erbeutete die Tiere bei Rönneburg unter abgestorbenen Zweigen von Lebensbäumen (16. 11. 63 und 11. 2. 64).

Dichirotrichus pubescens PAYK. — Bei Großenbrode an der Ostsee unter trockenem Kuhmist in größerer Anzahl gefunden (1. 10. 67 SIEG, ZIEGLER). MEYBOHM fing die Art häufig an der Oldesloer Salzstelle, von der bisher nur 1 Ex. (BENICK) bekannt war.

Anisodactylus nemorivagus DFT. — Dosenmoor bei Neumünster 12 Ex. und Schlüsbek bei Kiel 11 Ex. (MOSSAKOWSKI). SIEG fing 1 Ex. der f. *nigripes* am 1. 5. 66 im Koberger Moor.

Anisodactylus poeciloides STEPH. — Von BEY auf Fehmarn bei Westermarkelsdorf festgestellt. Daselbst am 1. 10. 67 in 12 Ex. wieder aufgefunden (SIEG, ZIEGLER).

Amara tricuspidata DEJ. — Pevestorf, LOHSE (vgl. Bombus, **2:** 15).

Amara nitida a. *imbella* RTT. — Ein Einzelexemplar in der Grönauer Heide in einem Schützenloch (8. 6. 66, SIEG). Weitere Funde vgl. Verh., **31:** 116.

Amara strenua ZIMM. — Geesthacht 1953 1 Ex. (LOHSE). Ein weiteres Tier fing BRUNNE in St. Peter-Ording im Juni 62.

Amara ingenua DFT. — MEYBOHM fing diese Art nicht selten in Hmb.-Wilhelmsburg. Bei Lübeck ist dieses Tier auf der Teerhofsinsel und am Stau bei der Herrenbrücke keine Seltenheit. Mehrere Einzelfunde (ZIEGLER), dann am 20. 3. 68 37 Ex. an einer Stelle im Winterlager auf schwerem Lehmboden (BRUNNE, ZIEGLER).

* *Amara majuscula* CHD. — Pevestorf und Hmb.-Bahrenfeld (vgl. Bombus, **1:** 374).

Pterostichus macer MRSH. — Außer dem bekannten Fundort Lüneburger Zeltberg liegen folgende Angaben vor: 11. 6. 61 Boberger Dünen, 25. 8. 61 Hmb.-Wilhelmsburg (MEYBOHM) und 2 Ex. Wyk auf Föhr (KERSTEN).

Pterostichus gracilis DEJ. — Diese Art läßt sich leicht in größerer Anzahl auf der Lübecker Teerhofsinsel finden. Die Tiere leben dort auf schwerem Lehmboden. Auch auf Fehmarn am Kopendorfer Fischteich unter den wesentlich häufigeren *Pt. anthracinus* ILLIG.

Pterostichus aterrimus HBST. — Diese seit längerer Zeit nicht mehr für unser Gebiet gemeldete Art konnte im Ratekauer Moor nachgewiesen werden. Insgesamt wurden 35 Ex. gefangen (LOHSE, SIEG, ZIEGLER). Das Tier findet sich dort an feuchten Stellen einer Schuttkuhle, mit der das Moor zugeschüttet werden soll. Hauptsächlich Funde im Winterlager (April 66). Danach nur noch Einzelfunde. Ein weiteres Tier fing NIKOLEIZIG im Salemer Moor am 6. 7. 66.

* *Pterostichus madidus* F. — Nach einem Einzelfund von SIGEMUND in der Lübecker Innenstadt liegt jetzt ein weiterer Fund von Lübeck vor. SIEG fing 1 Ex. auf dem Volksfestplatz. Verschleppung nicht ausgeschlossen.

Pterostichus aethiops PANZ. — Diese für unser Gebiet äußerst seltene Art fing LOHSE am 17. 11. 56 im Garlstorfer Forst.

Calathus mollis MRSH. ssp. *erythroderus* GAUT. — Auf Fehmarn am Gr. Salzsee 5 Ex. unter Steinen (21. 10. 67 ZIEGLER). Diese Rasse kommt auch in der Grönauer Heide bei Lübeck vor.

Calathus piceus MRSH. — Diese Art hat scheinbar in den letzten Jahren bei uns an Häufigkeit zugenommen, und es wäre müßig, alle Fundorte aufzuführen. Gelegentlich kann man das Tier in größerer Zahl beobachten.

Dolichus halensis SCHALL. — 21. 7. 61 Hmb.-Wilhelmsburg mehrere Ex. (MEYBOHM).

Agonum viridicupreum GOEZE. — Beim Elbhochwasser in Pevestorf am 30. 7. 57 in wenigen Ex. gefunden (LOHSE). Mit diesem Fang ist die Heimatberechtigung der Art sichergestellt.

Masoreus wetterhali GYLL. — Auf Fehmarn nicht selten (MEYBOHM, SIEG, ZIEGLER). Weiter Grönauer Heide (4. 7. 65 SIEG), Boberger Dünen (16. 6. 61 MEYBOHM) und Amrum (MOSSAKOWSKI).

Lebia chlorocephala HOFFM. — MEYBOHM gibt folgende Funde an: Jehrden 6. 1. 60 und Rönneburg. ZEISING fand 1 Ex. am 13. 4. 66 in Moisburg unter einem Stein. Am 25. 2. 68 21 Ex. (!) am Fuße von Platanen in Lauenburg (ZIEGLER).

Demetrias imperialis GERM. — Die Art scheint in den letzten Jahren sehr selten geworden zu sein, denn seit ca. 10 Jahren sind keine Funde bekannt geworden.

Dromius nigriventris THOMS. — Im Dünengelände von St. Peter-Ording im Mai 1967 in beliebiger Menge von Strandhaferbüscheln geklopft (SIEG, ZIEGLER).

Microlestes minutulus GOEZE. — Am 9. 3. 62 1 Ex. von MEYBOHM auf der Hohen Schaar bei Hochwasser gefangen. MOSSAKOWSKI konnte 2 Ex. im Hasenmoor bei Kiel erbeuten.

Cymindis macularis FISCH. — 1 Ex. Krummenort bei Rendsburg (MOSSAKOWSKI). Segeberger Heide unter Calluna 1 Ex. am 11. 4. 67 (ZIEGLER).

Cymindis vaporariorum L. — MOSSAKOWSKI fand diese Art nicht selten in verschiedenen Mooren bei Kiel. Außerdem Barker Heide (F. Segeberg) 3 Ex. und Undeloh im Januar 1968 7 Ex. (SIEG, ZIEGLER).

Cymindis humeralis FOURCR. — In fast allen Angaben als die häufigste *Cymindis*-Art geführt. Heute wohl nicht mehr zutreffend, denn es liegen nur vereinzelte Fundortangaben vor: Segeberger Forst (SIEG, ZIEGLER), Krummenort bei Kiel (MOSSAKOWSKI), Undeloh (LOHSE) und Fischbecker Heide (BRUNNE, ZEISING).

W. ZIEGLER, Lübeck

183. Thysanoptera-Neufunde: *Haplothrips setigeriformis* FABIAN 1938. — Neu für Mitteleuropa!

In den *Haplothrips*-Serien, die mir Herr Prof. Dr. E. TITSCHACK freundlicherweise zur systematischen Bearbeitung leihweise übersandte, fanden sich zwei Weibchen der oben genannten Art.

Funddaten: 17. VI. 1960, Umgebung von Hamburg, westl. von Stelle, Wegrand am Walde mit viel *Galium*, leg. TITSCHACK. — Bisher nördlichster Fundort.

Die beiden Exemplare wurden mit den Typen aus der Sammlung des Természettudomanyi Múzeum Állatára Budapest — für die freundliche Ausleihe Herrn Dr. KASZAB hierfür mein herzlichster Dank — verglichen.

Nach der Entdeckung durch FABIAN (Fol. Ent. Hung. **4** (1—2): 23—25, 1938) in Ungarn meldete erst wieder H. BLUNCK (Beitr. z. Entom., **8** (1/2), 1958 — det. PRIESNER) ein Weibchen aus der Türkei. In meiner Sammlung befinden sich 9 ♂♂ und 17 ♀♀, die ich zunächst als *Haplothrips statices* HALIDAY 1836 ansprach (Wiss. Hefte d. Päd. Inst. Köthen, Heft 2, p. 19—20). Letztgenannte Serie erwies sich durch Vergleich der Penisspitzen mit dem Typenmaterial von *H. setigeriformis* FABIAN 1938 als identisch mit dieser Art. Die Postocularborsten sind im Mittel viel länger als in der Literatur angegeben, die ♀♀ sind leicht mit *Haplothrips pannonicus* FABIAN 1938 zu verwechseln. Die Bekanntgabe genauerer Unterscheidungsmerkmale ist einer in Arbeit befindlichen größeren Veröffentlichung vorbehalten. KARLHEINZ KLIMT, Bernburg

184. (Thysanoptera XXVII). Am 27. 8. 1967 brachte Herr PAUL KLÜSS von der Sehlendorfer Düne bei Hohwacht eine Probe von *Aster tripolium* L. mit, die stark mit einer *Haplothrips*-Art besetzt war. Die Präparation der Penisse gab Veranlassung, die Sammelstelle am 9. 9. 1967 nochmals zu besuchen, wobei eine sehr große Menge des gleichen Blasenfußes erbeutet wurde. Es dürfte sich um eine neue Art handeln, die *H. juncorum* BGN. sehr nahe kommt, aber von dieser vor allem durch den Bau der Pseudovirga grundsätzlich abweicht.

Am 9. 9. 1967 beutelte ich, im Rahmen einer planmäßigen Fahndung nach *Haplothrips propinquus* BGN., am gleichen Fundplatz *Achillea millefolium* L. ein. Von dieser Pflanze zu Hause abgesammelte Vertreter der Gattung *Haplothrips* ergaben *H. hukkineni* PR., der damit zum ersten Male für unser Arbeitsgebiet nachgewiesen ist. Die Tiere sind aber offensichtlich von den dicht ringsherum stehenden Cyperaceen und Gramineen auf die Schafgarbe angeflogen.

Damit erhöht sich die Zahl der *Haplothrips*-Vertreter — vorstehende Mitteilung von K. KLIMT einbezogen —, die ich in der näheren und weiteren Umgebung Hamburgs feststellen konnte, auf 23 Arten: *Haplothrips acanthoscelis* KARNY, *aculeatus* F., *arenarius* PR., *corticinus* PR., *crassicornis* JOHN, *dianthinus* PR., *distinguendus* UZ., *fuliginosus* SCH., *hukkineni* PR., *jasionis* PR., *juncorum* BGN.,*kurdjumovi* KARNY, *leucanthemi* SCHR., *minutus* UZ., *niger* OSB., *phyllophilus* PR., *setiger* PR., *setigeriformis* FAB., *statices* BGN., *subtilissimus* HAL., *tritici* KURDJ., *vuilleti* PR., nov spec. E. TITSCHACK, Hamburg

185. (Lep. Phycitidae). — *Acrobasis obtusella* HBN. neu für unser Faunengebiet.

In der Kleinschmetterlingssammlung des Altonaer Museums fand ich ein Exemplar dieser für unser Gebiet neuen Art. Das Tier wurde von Herrn F. DIEHL am 5. 8. 1954 in Pevestorf (Kr. Lüchow-Dannenberg) gefangen. Aus der Literatur sind folgende Fundorte bekannt: Frankfurt/Oder, Breslau, Glogau, Halle. A. GRABE erwähnt in der Fauna und Flora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, Heft 2, Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes, das Vorkommen „in den Nachbargebieten". Die Raupe lebt an Obstbäumen, Schlehen, Birken und anderen Laubhölzern von Mai bis August zwischen zusammengezogenen Blättern. OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

186. (Lep. Gelechiidae). — *Anarsia lineatella* Z. neu für unsere Fauna.

Die Art ist in Deutschland weit verbreitet, wurde aber in unserem Sammelgebiet bisher noch nicht festgestellt. SORHAGEN nennt Potsdam, Stettin, Schlesien, Hannover (s. a. FUEGE-TROEDER S. 117), UFFELN Westfalen, PETRY Thüringen, OSTHELDER Augsburg, PFISTER Südbayern. Im Norden wurde sie nach WOLFF in Dänemark, Schweden und Finnland gefunden, sonst in Belgien (CROMBRUGGHE), Polen (SCHILLE) usw. Weitere Verbreitung nach HOFFMANN-SPULER Österreich-Ungarn, Dalmatien, Südfrankreich, Sardinien, Kleinasien, Syrien, Nordamerika.

Nun erbeutete ich am 13. 9. 1958 am Licht in Bahrenfeld einen Falter, also einer zweiten Generation. Die Raupe der Pfirsichmotte soll nach LEDERER in zwei Generationen an Pfirsich und Aprikosen leben. Die erste an Trieben, die zweite in den Früchten. SCHÜTZE vermutet sie auch an „anderem Steinobst".

Phthorimaea operculella ZELL. — Am 15. 6. 1937 schlüpften bei mir aus Kartoffelknollen 3 Falter von *Phthorimaea operculella* ZELL. Leider ist es mir nach so langer Zeit nicht mehr erinnerlich, woher die Kartoffeln stammten. Sicher wird es sich aber um eingeführte handeln, da die Art den Winter hier scheinbar nicht übersteht. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, wenn verhältnismäßig wenige Funde bekannt wurden.

Phthorimaea operculella ZELL. ist weltweit verbreitet, aber wohl nur in wärmeren Gegenden wirklich heimisch: in Europa außer in Rumänien und Bulgarien nur in den Mittelmeergebieten, in Asien von der Türkei bis Japan und südlich davon, in ganz Afrika, in Australien und auf vielen pazifischen Inseln und in ganz Amerika von Kanada im Norden (ob wirklich heimisch erscheint mir wegen der kalten Winter fraglich) bis Argentinien im Süden. Einmal erhielt SATTLER einige Falter von HERING, Berlin, die dort aus Kartoffeln gezogen waren. Im Hamburger Zoologischen Institut schlüpften im April 1961 aus mexikanischen Kartoffeln zahlreiche Falter. FORD meldet aus England: „Imported with potatoes". Sonst finde ich die Art nur in Büchern über Schädlinge aufgeführt, so bei WEIDNER: „In Deutschland nur selten eingeschleppt". Auch ZACHER, SORAUER, BOLLOW machen außer Beschreibung der angerichteten Schäden keine weiteren Angaben über das Vorkommen. Aus den Niederlanden liegen mir einige Angaben von BENTINCK, DIAKONOFF und VARI vor. BRADLEY stellt fest, daß die Art *Phthorimaea terrella* WALKER (1864) heißen müßte und daß *operculella* ZELLER nur ein Synonym ist.

Nach den obigen Ausführungen möchte ich *operculella* nur bedingt zu unserer Fauna rechnen und benutze die Gelegenheit, den Herren Dr. SATTLER, London, und Prof. WEIDNER, Hamburg, meinen Dank für die gewährte Unterstützung abzustatten. HANS EVERS, Hamburg

187. (Col. Staph.). Conosoma marshami Steph. neu für unser Gebiet.

In der Norsk Ent. Tidskr. 1966, Bd. 13, p. 408 ff., revidierte A. STRAND, Oslo, den Artenkomplex von *Conosoma testaceum* F. *(pubescens* GRAV.). Dabei konstatiert er, daß unter diesem Artbegriff 3 Species zusammengeworfen werden, welche inzwischen auch sämtlich in Mitteleuropa nachgewiesen wurden. Während *C. strigosum* J. SAHLB. *(stöckli* LOKEY) vermutlich bei uns fehlt, und wohl mehr auf die montanen Gebiete des südlichen Mitteleuropa beschränkt ist (boreomontan ?), sind *C. testaceum* F. und *C. marshami* STEPH. bei uns so weit verbreitet und häufig, daß man beide Arten als gemein bezeichnen muß, und eine Anführung von Einzelfunden überflüssig erscheint. Eine Bindung an verschiedenartige Biotope ließ sich nicht feststellen.

C. marshami STEPH. ist durchschnittlich größer, hat schlankere Fühler, deren 7. Glied länger als breit ist, und fällt durch heller rötliche Flügeldecken schon dem bloßen Auge auf. *C. testaceum* F. ist mehr einfarbig braun und hat kürzere Fühler, deren 7. Glied nicht länger als breit ist G. A. LOHSE, Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 40/41 (Beiträge Nr. 180-187) 157-164